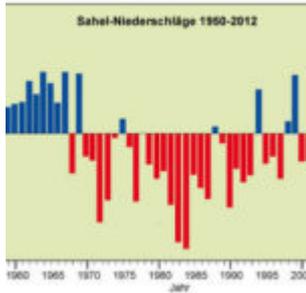


# **Der Klimawandel bedroht die Wüste Namib – glaubt Deutschlandradio Kultur**



Schlimmste Nachrichten über den unaufhaltsamen Klimawandel werden leider immer häufiger. Denn unerbittlich und überall schlägt er zu.

Zuerst mordete er unsere Gletscher [16] und nun trifft es sogar Landschaften, welche als Weltkulturerbe unter besonderem Schutz der Unesco stehen und von niemandem verändert werden dürften. So schlimm ist es schon geworden, dass nicht nur grünes Land zur Wüste (werden) wird, nein, sogar Wüsten werden wohl demnächst im Klimawandel verschwinden – meldet [Deutschlandradio Kultur](#) unter dem Titel: „Wie der Klimawandel die Wüste Namib bedroht“ [1].

## **Zuerst traf der Klimawandel die größte Wüste der Welt – die Sahara**

**Sie wird kleiner, weil deren Ränder, Tschad und Sahelzone, aber auch der Nordrand grüner werden.**

**Festgestellt hat dies zum Beispiel die Uni Bayreuth, welche darüber in einer Pressemitteilung über den Sahel berichtete[2], Zitat: „ Extreme Dürreperioden in den 1970er und 1980er Jahren galten als Indiz dafür, dass**

sich die Wüstengebiete der Erde vergrößern. „Desertifikation“ lautete das Schlagwort. Seit ungefähr zwei Jahrzehnten ist jedoch ein Anstieg der Niederschläge im westafrikanischen Sahel zu beobachten.“

Und das Max Planck Institut ermittelte es parallel aufgrund von Klimasimulationen, Zitat:

*[4], „the three models agree on a substantial greening in the central and eastern Sahel due to increased CO2 levels.“*

Ein Wehrmutstropfen ist bei den Simulationen leider dabei. Später, etwa nach dem 21. Jahrhundert wird es dann irgendwann wieder trockener. Ob es dann so kommt, ist jedoch nicht sicher, denn wie (un-) genau die Simulationen sind, teilt sogar das IPCC mit: **IPCC**-Bericht von 2007, "Es

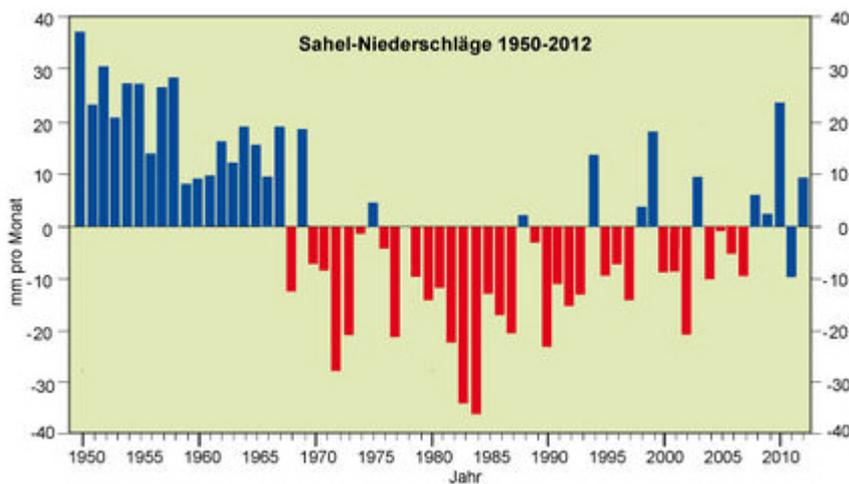
*ist äußerst unklar, wie der kombinierte Effekt von Klimawandel, Änderungen in der Landnutzung und Erhöhung der CO<sub>2</sub>-Konzentration den Sahel in der Zukunft beeinflussen wird".* Eine Erkenntnis, welche der Autor schon im EIKE-Artikel über den Klimaverlauf in Syrien [9] berichtet hat.

Der Sahel am Südrand der Sahara

**Beim Niederschlags-  
Verlauf der  
Sahelzone im Bild 1  
fällt auf, dass die  
Verringerung zu  
einer Zeit begann,**

**in welcher der  
Begriff  
(anthropogener)  
Klimawandel noch  
unbekannt war. Am  
trockensten war es,  
als um die 70er  
Jahre des letzten  
Jahrhunderts die  
sicher kommende  
Eiszeit  
vorhergesagt wurde.**

**Seit das CO2  
„explodiert“, wird  
es wieder feuchter.**



***Bild1[5]***

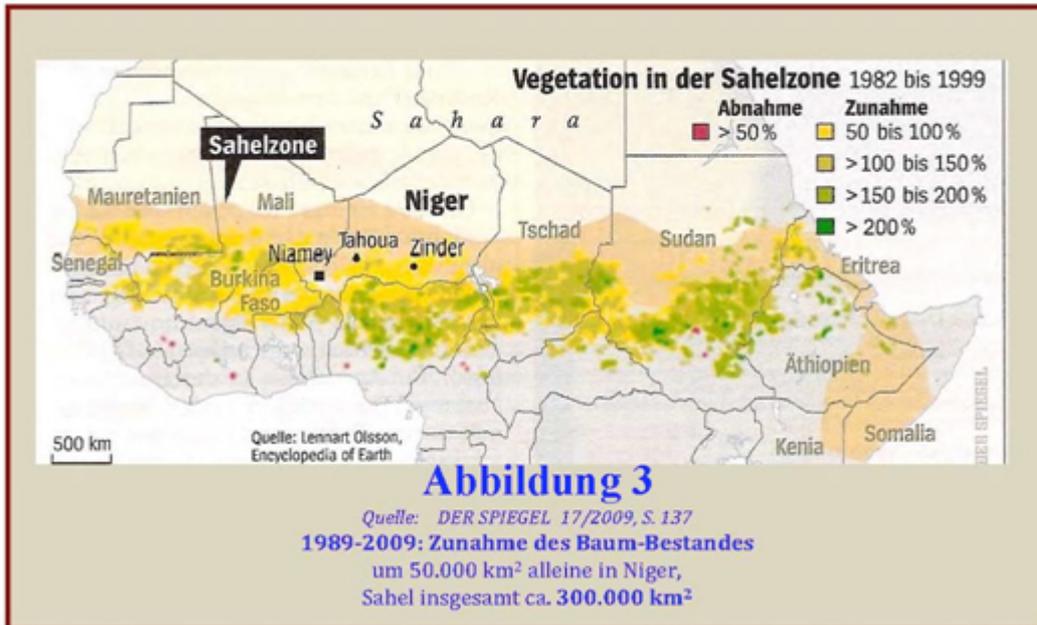
***Niederschläge im  
Juni-Oktober in der  
Sahelzone***

***1920-2010. Gezeigt  
ist die Abweichung  
vom Mittel der  
Jahre 1950-2010 in  
mm pro Monat.***

**Eine Studie der ETH  
Zürich stellte  
zudem fest, dass  
das gängige  
Klimaalarm-  
Vorhersageschema:  
„Dry gets drier,**

wet gets wetter  
(DDWW)“ einfach  
falsch ist, Zitat:  
[8] *„Die Auswertung  
zeigt, dass auf  
drei Vierteln der  
Landfläche der Erde  
kein eindeutiger  
Trend in Richtung  
trockener oder  
feuchter  
auszumachen ist.“*

**Übrigens gilt dies nicht nur für die Südseite der Sahara, sondern auch am Nordrand. Im EIKE-Artikel „Die Wüste lebt!“ [10] ist die umfassend beschrieben.**



# ***Bild2[10] Zunahme des Baumbestandes am Südrand der Sahara***

Der Autor kann sich auch daran erinnern, dass eine Vertreterin einer Afrika-Hilfsorganisation, welche öfter am Südrand der Sahara tätig war, in „seiner“ Lokalzeitung in einem Artikel von den auffällig grüner werdenden Randgebieten berichtete.

## **Greenpeace**

**interessieren  
solche Fakten  
nicht. Erschütternd  
ist eine  
Geschichte, welche  
es vom Sahel zu  
berichten weiß  
(Autorin:  
Politikwissenschaft  
lerin und  
Klimaaktivistin):**

**[6] “Die  
Sahelzone  
trocknet aus.  
Keine andere  
Region der Erde  
ist vom  
Klimawandel so  
massiv  
betroffen.”**

**Wo Greenpeace ist,**

**ist  
Klimaretter.Info  
nicht weit. Auch  
auf deren Homepage  
kam erst kürzlich  
eine ähnlich  
erschütternde  
Geschichte von  
einer örtlichen  
Klimaaktivistin  
über den Sahel und  
Tschad:**

[7]